# Tierwohl und Fleischpreise: Ein Spannungsfeld im Fleischerhandwerk

Ein Vorfall in einem Schweinemastbetrieb in der Steiermark hat die Diskussion um Tierwohl und Fleischpreise neu entfacht. Laut Experten hängt das Wohl der Tiere direkt vom Fleischpreis ab. Wie wirkt sich das auf die Branche und die Konsumenten aus?

*Tierwohl lässt sich nur verwirklichen, wenn der Konsument bereit ist, für ein gutes Fleisch auch einen höheren Preis zu bezahlen. © Unsplash / Jack Hunter*

## Tierwohl: Der Preis als entscheidender Faktor

Die Debatte um die Haltungsbedingungen in der Schweinehaltung ist durch einen aktuellen Vorfall in einem steirischen Mastbetrieb, der vom **Verein gegen Tierfabriken** (VGT) angezeigt wurde, erneut in den Fokus gerückt. Obwohl die ersten Untersuchungen keine Hinweise auf Tierquälerei ergaben, steht die Frage im Raum, wie der Fleischpreis das Tierwohl

beeinflusst. Experten betonen, dass vor allem der erzielbare Preis für Schweinefleisch über die Haltungsbedingungen entscheidet. Der **ORF-Steiermark** hat berichtet.

## Die Preisschere und ihre Auswirkungen

Die signifikante Preisdifferenz zwischen **biologisch** und konventionell erzeugtem **Schweinefleisch** verdeutlicht den **Kostendruck** auf die Produzenten. Während Biobauern bis zu vier Euro pro Kilogramm Fleisch erhalten können, werden für konventionelles Fleisch maximal 2,40 Euro gezahlt. Diese Kostendifferenz führt zu Einsparungen bei der Haltung, die oft zulasten des **Tierwohl**s gehen.

## Konsumentenverantwortung und Marktdynamik

Die Rolle der **Konsumenten** wird in dieser Diskussion besonders betont. Mit einem Bioanteil von lediglich drei Prozent am Schweinefleischmarkt sind die höheren Kosten für Biofleisch für viele Verbraucher eine Hürde. Die Erwartung, dass Fleisch gleichzeitig billig und unter hohen **Tierwohlstandards** produziert wird, ist nach Meinung von Branchenexperten nicht realistisch.

## Die Notwendigkeit von Förderungen und Innovationen

Um das Tierwohl zu verbessern, ohne die Fleischpreise unerschwinglich zu machen, fordern Experten neue Ansätze. Staatliche **Förderprogramme** könnten Landwirten helfen, die Standards zu erhöhen, ohne die Kosten direkt an die Konsumenten weiterzugeben. Zudem wird die Entwicklung und Erprobung neuer **Stallsysteme** gefordert, die eine tiergerechtere Haltung ermöglichen.

Diese Diskussion, kürzlich veröffentlicht im Zusammenhang mit

einem Vorfall in einem steirischen Schweinemastbetrieb, beleuchtet die komplexen Herausforderungen, vor denen die **Fleischbranche** steht. Die Notwendigkeit, **ethische Standards** und **wirtschaftliche Realitäten** in Einklang zu bringen, erfordert ein Umdenken aller Beteiligten – von den Produzenten über die Konsumenten bis hin zu den politischen Entscheidungsträgern.

**Besuchen Sie uns auf: fleischundco.at**